

# Wie kann ich antisemitismus-sensible Medienarbeit machen?

- Kontaktiere für deine Recherche Anlaufstellen oder Vereine, wie das Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V. (JFDA), Keshet Deutschland e.V., die Bildungsstätte Anne Frank oder die Amadeu Antonio Stiftung
- Wenn möglich, versuche jüdische Perspektiven einzubringen und mit Expert:innen zusammen zu arbeiten, wenn du deine Medien entwickelst
- Informiere dich über die vielfältigen Realitäten, Geschichten, Lebensweisen und Identitäten von Juden und Jüdinnen und bilde diese in deiner Arbeit ab
- Schule deine Aufmerksamkeit beim Konsum von Medien: Reflektiere die Repräsentation von Jüd:innen in den Medien: Kommen Juden und Jüdinnen in den Mainstram Medien vor? Wie werden sie abgebildet? Hast du den Eindruck, sie werden divers abgebildet?
- Setze dich kritisch mit deutscher Erinnerungskultur und der Kritik daran auseinander, um eine eigene Haltung zu entwickeln
- Schaffe selbst Medien, in denen Jüd:innen in all ihrer Vielfalt gezeigt, beschrieben, befragt und anerkannt werden
- Respektiere die Privatsphäre von Jüd:innen und trainiere dein Empfinden dafür, wann Fragen eigentlich zu intim oder persönlich sind, um sie Jüd:innen einfach so zu stellen. Weise auch andere darauf hin.
- Reflektiere deine Selbstverständlichkeiten. Wenn ich mit Jüd:innen zusammenarbeiten möchte, ist es vielleicht nicht sinnvoll Termine, Deadlines oder Meetings für Freitagabende anzusetzen/anzufagen. Frage ob Freitagabende und Samstage passen, genauso wie du bei Sonntagen oder Heiligabend für Arbeitsangelegenheiten fragen würdest. Google doch auch kurz, ob Du Deinen Termin vielleicht auf einen hohen jüdischen Feiertag legen willst, es ist antisemitismussensibel auch das mitzudenken. Feiertage beginnen übrigens am Vorabend. Bedenke das bei der Terminplanung.